

Kriemhild. Unerhört!

Ward je, solange Himmel und Erde stehn,  
durch Mord gestraft?

Sagen. Den Reden hätte ich

gefordert, und mir ist's wohl zuzutrauen,  
allein er war vom Drachen nicht zu trennen,  
und Drachen schlägt man tot. Warum begab sich  
der stolze Held auch in des Lindwurms Hut?!

Kriemhild. Des Lindwurms Hut! Er muß' ihn erst erschlagen,  
und in dem Lindwurm schlug er alle Welt!

Den Wald mit allen seinen Ungeheuern  
und jeden Reden, der den grim'm'gen Drachen  
aus Furcht am Leben ließ, dich selber mit!

Du nagst umsonst an ihm! Es war der Reid,  
dem deine Bosheit grause Waffen lieh!

Man wird von ihm und seinem Adel sprechen,  
solange Menschen auf der Erde leben,  
und ganz so lange auch von deiner Schmach.

Sagen. Es sei darum! (Er nimmt den Leichnam den Bekleidung von der Seite.)

Run hört's gewiß nicht auf!

(Er umgüetel sich mit dem Schwerte und geht langsam zu den Seinigen zurück.)

Kriemhild. Zum Mord den Raub! (Gegen Gunther.)

Ich bitte um Gericht!

Kaplan. Gedenke dessen, der am Kreuz vergab.

Kriemhild. Gericht! Gericht! Und wenn's der König weigert,

so ist er selbst mit diesem Blut bedeckt.

Ute. Halt ein! Du wirst dein ganzes Haus verderben —

Kriemhild. Es mag geschehn! Denn hier ist's überzählt!

(Sie wendet sich gegen den Leichnam und stürzt an der Bahre nieder.)

(Der Vorhang fällt.)

## 20. Gottfried Kinkel.

Gedichte. 6. Aufl. Stuttgart und Tübingen. 1857.

### 1. Die Auswanderer des Ahrtals.

1. So wollt ihr fort? O seht im Abendbrande  
die ersten Felsenstirnen mild erglühn!  
Schaut diesen weiten Blick in lichte Lande  
vom Fels herab aus dunkeln Rebengrün!  
Lockt euch nicht mehr des Herbstes würz'ger Segen,  
der purpurn in die Tonnen niederrinnt?  
Nicht mehr das Lied, das rings auf schroffen Stegen  
um Burgentrümmer seinen Eppich spinnt?